Annette Kaiser

WOHIN GEHEN WIR?

Eine Welt ▪ Eine Menschheit ▪ Ein Bewusstsein

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus „Eine Welt Eine Menschheit Ein Bewusstsein: Grundlagen einer universellen Spiritualität“, (Annette Kaiser, AquamarinVerlag 2016)

Titelfoto: www.imagepoint.biz
Gestaltung: Karin Kunze-Neidhardt

In Dankbarkeit und tiefer Liebe.

Inhaltsverzeichnis

I	Die Eine Wirklichkeit	4
II	Evolution	5
III	Kosmos	6
IV	Menschsein	8
V	Bewusstes Mensch-Sein	9
VI	Menschheit	11
VII	Im Übergang	13
VIII	Die Schönheit sehen	14
IX	Die Vision einer Neuen Erde	17
X	Wir brauchen Wunder	19
XI	Wertschätzung	22
XII	Eine Neue Erde	24
XIII	Ein Tanz im Nichts	26

I Die Eine Wirklichkeit

Alles ist eins.

Die Eine untrennbare Wirklichkeit ist namenlos und enthält in sich alle Namen zugleich - immanent und transzendent. Absolut gesehen ist sie eigenschaftslos. Drückt sich die Eine Wirklichkeit in Klang, Farbe und Form aus, vibriert sie in Milliarden von unterschiedlichen Eigenschaften, in untrennbarer Einheit.

Die Natur der einen Wirklichkeit ist grundsätzlich egolos. Universen, Galaxien, Sonne und Mond, alle Planeten und Wesen, alle Pflanzen und Tiere sowie alle Menschen sind untrennbar Teil dieser einen Wirklichkeit.

Es ist allein die Dynamik der Liebe, die den Tanz aller Frequenzen ermöglicht. Die ganze Welt, alle Universen - vom Größten bis zum Allerkleinsten - vibrieren in absoluter Stille in und durch sie als die eine untrennbare Wirklichkeit.

II Evolution

Involution und Evolution bedingen einander.

Der Beginn aller Universen, das warum und wie, bleibt dem Verstehen und Erfassen verborgen. Es ist Teil des Nicht-Wissens, das Grosse Geheimnis der Schöpfung.

Die Evolution unserer Erde entfaltet sich in eine Richtung: die sich manifestierenden Formen nehmen an Komplexität und Bewusstseinstiefe zu. So entstand aus der leblosen Materie erstes Leben, aus den lebendigen Organismen entwickelten sich menschliche Wesen mit der Gabe der Selbstreflexion. Und nun steht ein weiterer evolutiver Schritt an: die Bewusstwerdung der Menschen.

In und durch die gesamte evolutive Entwicklung wirkt das grundlegende, kosmische Prinzip des So-gut-seins, das sich in der Freundlichkeit des Lebens selbst widerspiegelt.

Im heutigen evolutiven Geschehen steht der Mensch im Mittelpunkt, d.h., sein Erwachen.

Es ist der eine Bewusstseinsschritt - aus dem Mythos der Trennung - in die schon immer bestehende Einheit, untrennbare Wirklichkeit. Die Raupe wird zum Schmetterling.

Ist dieser evolutive Schritt des bewussten Mensch-Seins vollbracht, versteht sich die Menschheit als ein ungetrenntes Ganzes im Dienst von Allem und Alles zugleich. Damit kann eine Neue Kultur entstehen: Himmel auf Erden.

III Kosmos

Die Erde ist Teil unseres Sonnensystems. Sie hat ihren ureigenen Klang im All - wie jeder andere einzelne Stern auch. Wie eine blauweiße Perle leuchtet unsere Erde in besonderer Weise in der unendlichen Weite des Alls.

Unser Sonnensystem ist Teil eines größeren Ganzen. Unsere Galaxie ist zudem nur eine unter Milliarden weiteren Galaxien.

Im Universum ist alles mit allem untrennbar verbunden.

In der Dynamik stetigen Wandels dehnt sich unser Universum in unermesslicher Geschwindigkeit aus.

Im Kosmos existieren mehrere Universen zugleich.

So gesehen ist die Erde vollkommen bedeutungslos. Und gleichzeitig ist sie äußerst kostbar.

Da alles auf alles untrennbar wirkt, ist der jetzt stattfindende Bewusstseinssprung der Menschen in die Einheit ein kosmisches Ereignis.

Innerhalb der Großen Stille, innerhalb unseres Kosmos, auf unserer Erde, beginnt etwas neu zu leuchten: die Herzen der Menschen. Das Erwachen der Menschheit ist eine Art Morgendämmerung für alles, was ist.

Es ist ein Akt der Gnade.

IV Menschsein

Wir Menschen sind eine relativ junge Spezies auf Erden.

Wir haben eine bewegte Geschichte hinter uns; eine Geschichte, die weitergehend durch den Mythos der Trennung geprägt ist.

Jegliche Form der Trennung erzeugt Angst.

Die von Menschen verursachten, äußeren Geschehnisse in der Welt widerspiegeln das innere Bewusstsein der Menschheit.

Heute leben wir in einer besonderen Zeit.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist es möglich geworden, die Erde als Ganzes aus dem Blickwinkel des Alls zu sehen.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit können ca. 7 Milliarden Menschen miteinander kommunizieren.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit vollzieht

sich ein Bewusstseinssprung, der uns alle meint.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit fühlen wir uns mehr und mehr als ein untrennbares Ganzes.

V Bewusstes Mensch-Sein

Wer bin ich? Wer sind wir? Von wo kommen wir und wohin gehen wir? Was ist die Eine Wirklichkeit, namenlos und untrennbar? Und wie können wir hier auf unserer Erde eine Welt in Harmonie mit allem, was ist, gestalten?

Bewusstes Menschsein kreist um diese Fragen wie ein Falke um einen uralten Turm.

Um Mensch-Sein tiefgreifender/grundlegender zu verstehen, zu erfahren und jenseits aller Worte zu leben, stehen uns heute viele Wege aus allen spirituellen Traditionen zu Verfügung.

Sie alle tragen auf unterschiedliche Art und Weise zum Ganzen bei.

Wahrhaftig, ernst und selbstverantwortlich - der Freude des Herzens folgend - gehen wir unseren weglosen Weg.

Das eigentliche Erwachen ist immer ein Akt der Gnade.

Der Beitrag des Menschen ist die vollkommene Hingabe.

Bewusstes Mensch-Sein ist Jetzt - genau so! - von Augenblick zu Augenblick - immer neu.

Bewusstes Mensch-Sein ist grenzenlos lieben.

Bewusstes Mensch-Sein ist eine Lebensweise, in dem Sein und Werden in Einfachheit und Freude alleins tanzen.

Bewusstes Mensch-Sein ist seiner selbst frei, um in Freiheit dem Höchsten schöpferisch zu dienen - der Einen untrennbaren Wirklichkeit.

Bewusstes Mensch-Sein erkennt die einzigartige Gabe seiner selbst als Teil des Ganzen. Sie drückt sich immer in purer Freude aus.

Direktes Wissen und damit eine sich selbst transzendierende Spiritualität - die in der All-Liebe in und durch alles was Ist selbst leuchtend im Herzen der Herzen alle und alles zugleich ist - wird eines Tages die Basis einer bewussten Menschheit bilden.

VI Menschheit

Im Gewahrsein von Augenblick zu Augenblick leuchtet die eine Wirklichkeit aus sich selbst heraus durch die geöffneten Herzen der Menschen.

Die Kraft der Gegenwart kann so ungehindert leuchten. Sie liebt zutiefst alles, was ist.

Im Gewahrsein jetzt ist jegliche scheinbare Trennung aufgehoben. Jenseits von Raum und Zeit - diese zugleich enthaltend - ist alles und alle zugleich.

Die Menschheit versteht sich nun als eine untrennbare, kollektiv individualisierte Einheit.

Jeder einzelne Mensch empfindet die ganze Menschheit, ja, alles was ist, in sich selbst.

Es ist die Kraft der Liebe, die in und durch das Herz der Herzen in ihrer Selbst-Natur des Alleins-seins höchst dynamisch in Resonanz mit allem, was ist, wirkt.

Analog zur Kraft der Gegenwart kann nun die vereinte Bewusstseinskraft der Menschheit schöpferisch wirksam werden.

Es handelt sich dabei um eine noch nie dagewesene, kreative, höchst dynamische, göttliche Weisheits-Liebes-Kraft, die ausschließlich dem Wohl des Ganzen zur Verfügung steht.

Die weltweit anstehenden Probleme und Herausforderungen unserer Zeit sind auf diese Weise lösbar.

VII Im Übergang

Unsere Welt befindet sich in einem Übergang. Von etwas mehr als 7 Milliarden Menschen leben über 3 Milliarden Menschen in Armut. Kinderarbeit, Prostitution, Ausbeutung, Gewalt, Krieg, Hunger, Wasser- und Ressourcenknappheit u.a. sind Ausdruck von Unwissenheit, Gier und Hass. Sie wurzeln allesamt in einem getrennten Selbst- und Weltbild.

Das Herz, das Alleins ist mit allem und allen zugleich, fühlt alles als Teil seiner Selbst im Herzen der Herzen.

Daraus entsteht ein einziger Herzenswunsch: Mögen alle lebenden Wesen glücklich sein.

Und:

Möge Frieden sein auf Erden. Mögen alle lebenden Wesen in Würde leben. Mögen alle lebenden Wesen immer mehr Krankheit an sich zu überwinden verstehen. Mögen alle lebenden Wesen ihre Bewusstseinsfrequenz so erhöhen, dass der Tod des Körpers eines Tages gewandelt ist.[i]

Mögen alle lebenden Wesen in und aus der leuchtenden Bewusstseins-Liebe von Moment zu Moment, kreativ, in einem synergetischen Miteinander zur Harmonie des Ganzen beitragen.

Die Zukunft beginnt jetzt! Unsere Gedanken und Gefühle erschaffen sie.

Himmel auf Erden ist möglich. Es ist keine Utopie, sondern der nächste evolutive Schritt.

Die kleinste Geste bis zur größten Tat, jeder Atemzug in absoluter Stille - alles - alles - strebt in diesem Lichte dem untrennbaren Einen zu.

VIII Die Schönheit sehen

Die Erde ist schön.

Die vorüberziehenden Wolken am Himmel sind schön.

Das silbrige Mondlicht in der dunklen Nacht ist schön.

Die Menschen sind schön.

Der Sprung einer Gazelle ist schön.
Das Glitzern einer Tannennadel im Morgenlicht ist schön.
Die Knopfaugen der kleinen Maus sind schön.

Schönheit ist oben und unten,
hinten und vorne,
Schönheit ist überall - ich sehe das reine Land.

Unsere fühlende Wahrnehmung erschafft die Welt. Sie umfasst beide Pole - Schönes und Hässliches - und sieht zugleich die tiefere Schönheit unserer Erde, ja, des ganzen Kosmos an sich, immer neu, jetzt.

Dieser Herzensblick sieht alle Wesen im Licht der Liebe. Er sieht - ohne zu werten - wie sich Menschen Leid antun; er sieht, wie sich viele Menschen bemühen, ein „guter“ Mensch zu sein, etwas zum Ganzen beizutragen; er sieht die kleinen Gesten und die großen, wie sie in untrennbarer Einheit zusammenwirken, wachsend in Bewusstseinstiefe, ringend auch, sich mehr und mehr entspannend ins pure, wache Sein jetzt.

Das Erwachen findet statt. Darin liegt eine federleichte und zugleich äußerst machtvolle Schönheit.

Der Sternenhimmel ist schön.

Der sprudelnde Bergbach ist schön.

Der Duft des frischgebackenen Fladenbrotes ist köstlich und schön.

Der Felsen dort ist schön.

Jede Schneeflocke ist schön.

Das Auge des Elefanten ist schön.

Das Fallen des Ahornblattes im Herbst ist schön.

Die Erde ist schön.

Die Schönheit widerspiegelt das Selbst im Selbst, die Eine untrennbare Wirklichkeit. Sind wir Viele, die das „verstehen“ - ca. ein Drittel der Menschheit gemäß dem goldenen Schnitt - springt der Funke auf's Ganze.

IX Die Vision einer Neuen Erde

Wenn alles still ist, ganz still im Menschen, für ein paar Augenblicke vielleicht nur, kann es sich offenbaren, immer wieder neu: der nächste Schritt im eigenen Leben und im großen Miteinander, das immer dem Wohle des Ganzen dient.

Ruhend im Nicht-Wissen öffnet sich der raumlose Raum, der weiß. Leuchtende Liebe in absoluter Stille erhellt alles in untrennbarer Einheit.

Darin verborgen ruht die Vision einer Neuen Erde. Es ist der nächste evolutive Schritt, der jetzt erkannt und verwirklicht sein will.

Die Vision einer Neuen Erde ruht in den Herzen der Menschen. Jetzt - im Einklang mit allem, was ist - haben wir Zugang zu dieser Vision.

Es ist ein Urwissen darin enthalten, das die höhere Ordnung der Harmonie, die großen Gesetzmäßigkeiten des Universums und des Lebens kennt; das präzise weiß, was dem Wohle des Ganzen dient und was zerstörerisch wirkt; das - wenn ganz zugelassen - in unendlicher Zärtlichkeit liebt und dadurch kraftvoll bewirken kann.

Die Vision einer Neuen Erde beginnt in den Herzen der Menschen. Wir „erträumen“ die Neue Welt. Sind viele Menschen damit ein-verstanden, bekommt das Werden Momentum.

Grundlegend trägt jedes Herz ein ganz ähnliches Bild einer Neuen Erde in sich. Unsere Sehnsucht danach entspringt der Quelle, der einen untrennbaren Wirklichkeit. In der Sehnsucht selbst ist der „Blueprint“ davon bereits geboren.

Was wünschst Du Dir aus tiefstem Herzen für die Erde?

Für eine Manifestation braucht es in entspannter Art und Weise diamantklare Bilder (Imaginationen), die in der All-Liebe Jetzt schwingen.

Zudem braucht es das praktische Mitwirken jedes einzelnen Menschen im neuen Tanz des Ganzen. Und - es braucht Wunder.

X Wir brauchen Wunder

Unsere aktuellen Weltprobleme vermag weder ein Land oder ein Kontinent, eine Religion, eine Rasse, wissenschaftliches Denken alleine, noch ein Mix feinster Technologie zu lösen. Den verschiedenen Religionen, Kulturen, Ländern, Rassen, Ideologien, Konzepten und Vorstellungen, usw., liegt die schon immer bestehende Einheit vor jeglicher Verschiedenheit zu Grunde.

Die bekannten Vorgehensweisen, die ihre Wurzeln im Getrenntsein haben, greifen nicht mehr. Darum weiß die heutige Welt nicht mehr wirklich weiter und in welche Richtung zu gehen.

Um Himmel auf Erden verwirklichen zu können, brauchen wir Wunder.[ii]

Alles Bisherige steht der Menschheit weiterhin zur Verfügung. Darüber hinausgehend gilt es, die Wunder zu entdecken:

Das Wunder der kosmischen Intelligenz

Das Wunder Planet Erde

Das Wunder im Samen eines Baumes

Das Wunder, wie Wale singen

Das Wunder, wie ein Kind im Schoße der Mutter wächst

Das Wunder des Wassers als Informationsträger

Das Wunder des Mensch-Seins

Das Wunder, wie sich ein Busch im Winde wiegt

Das Wunder im ICH BIN

Die Wunder lassen uns staunen. Im Staunen sind wir selbstvergessen - eins mit der untrennbaren Einen Wirklichkeit.

Genau daraus entstehen Wunder:

Wie? Ich weiß es nicht genau.
Wann? Zur richtigen Zeit.
Wo? Am richtigen Ort.
Warum? Aus Liebe.

Was braucht es von uns Menschen, dass Wunder geschehen können?

- Ungeteilte Liebe für alles, was ist
- Hingabe an das, was Unbenennbar ist
- Wachheit im Jetzt
- Die Bereitschaft zu schenken, zu geben und zu dienen
- Einfachheit
- Wahrhaftigkeit

und Freude, das Leben zusammen im Nichts zu tanzen.

XI Wertschätzung

Wertschätzung ist eine vereinende, evolutive Antriebskraft auf menschlicher Ebene.

So sprich täglich aus dem Herzensraum:

> Ich liebe, ehre und wertschätze meine Seele, meinen Geist und meinen Körper aus tiefstem Herzen.
>
> Ich liebe, ehre und wertschätze die Einzigartigkeit jedes Wesens, als unpersönlich-persönlicher Ausdruck der einen ungetrennten Wirklichkeit.
>
> Ich liebe, ehre und wertschätze die ganze Menschheit, jede Seele, ja alles, was ist.
>
> Ich liebe, ehre und wertschätze Dich!

Durch die tiefe Wertschätzung des eigenen Wesens - und damit aller Wesen - können die fünf Hauptwunden der Menschheit heilen. Diese sind: Depression, Verleugnung, Scham, Zurückweisung und Schuld. Sie alle entspringen der Urwunde der Trennung.

Tiefe Wertschätzung entspannt die Selbstverkrampfung.

Tiefe Wertschätzung gibt der Seele Raum, der eigentlichen Auf-gabe direkt zu folgen.

Tiefe Wertschätzung ermöglicht kollektiv den nächsten, evolutiven Schritt zu gehen.

Tiefe Wertschätzung ist ein Tor, die Großartigkeit des Menschseins zu entdecken, im kleinsten Detail, wie als großes Ganzes.

Tiefe Wertschätzung ist die Basis eines neuen Miteinanders (Kultur): die Einzigartigkeit jedes Wesens, jeder Kultur, jeder Nation u.a. respektierend, die untrennbare Einheit vor jeglicher Verschiedenheit im Jetzt feiernd.

XII Eine Neue Erde[iii]

Eine Neue Erde kann nur auf der Basis grenzenlos leuchtender, reiner Bewusstseins-Liebe, die alles und alle zugleich ist, entstehen.

Eine Neue Erde ist nicht wirklich neu und zugleich ist sie eindeutig neu. Das Neue ist paradox und multidimensional. Es umfasst und transzendiert alles Bisherige.

Eine Neue Erde versteht sich als Modifikation der einen untrennbaren Wirklichkeit. Dieser ist eine selbstorganisierende, selbstkorrigierende und selbsterneuernde Intelligenz inhärent.[iv]

Eine Neue Erde kooperiert mit dieser Intelligenz erstmals bewusst im wachen Da-Sein der Menschen.

Die Menschheit versteht sich als bewusst-schöpferisches Prinzip der Neuen Erde.

Sie vermag die eigentliche Rolle bewussten Mensch-Seins nun ganz einzunehmen.

In großer Freude und Kreativität gestaltet sie die Neue Erde mit, im Einklang mit allem, was ist.

Sie versteht die Kraft der Liebe, die Berge zu versetzen vermag und setzt sie zum Wohle aller Wesen ein.

Sie versteht die drei Ebenen der Existenz und weiß aus dem Feld aller Möglichkeiten im bewussten Sein schöpferisch wirksam zu werden.

Sie kennt das Gesetz der Fülle, das sich in atemberaubender Schönheit, Einfachheit und graziler Komplexität ausdrückt.

Sie lebt im Neuen Miteinander, im Fluss bewussten Seins, das alles Werden in optimaler Synergie entstehen lässt.

Sie kooperiert auf allen Ebenen mit allen Menschen, Tieren, Pflanzen, Mutter Erde, allen Wesen, ja dem ganzen Kosmos durch „Communio“ - ihr All-Eins-Sein.

Universelle Spiritualität und universelle Kooperation[v] sind Tore für eine Neue Erde.

XIII Ein Tanz im Nichts

Und wann bitte geschieht all das? Wann? - Ich weiß es nicht.

Es hängt zum einen Teil von Dir und mir ab, von allen Menschen, jedem Bewusstseinsschritt im Jetzt, genau so!

Je eindeutiger wir grenzenlos zu lieben vermögen als das Eine Herz, desto wahrscheinlicher wird sich eine Neue Erde manifestieren können.

Zum Anderen: Wir wissen es wirklich nicht. Da ist immer, immer das Große Geheimnis, die Eine untrennbare Wirklichkeit, die akausal, aus sich selbst heraus in leuchtender Bewusstseinsliebe wunder-bar wirkt.

Und - es besteht kein Zweifel, innerhalb von Raum Zeit, - ist die Morgenröte erkennbar. Ein neuer Tag hat in der Geschichte der Menschheit begonnen. Bis er für alle Menschen sichtbar ist, kann es noch 2 bis 3 Generationen dauern - oder auch nicht.

Eine Neue Erde - Himmel auf Erden - ist dies real? Ja selbstverständlich! Es ist der nächste evolutive Schritt hier auf der Erde als Teil des kosmischen Ganzen.

Und dennoch - ist dies real? Was ist wirkliche Wirklichkeit? Ist alles vielleicht ganz einfach ein Tanz im Nichts?

Ein Nichts im Nichts im Nichts …

Quellenangaben

[i] vgl. Sri Aurobindo: Savitri, Dritter Teil, Buch IX – XII, Hinder & Deelmann, 2. Auflage, 1992

[ii] vgl. Charles Eisenstein: Die schönere Welt, die unser Herz kennt, ist möglich, Scorpio Verlag 2014

[iii] vgl. Eckart Tolle: Eine neue Erde, Goldmann Verlag, 2005

[iv] vgl. Adi Da: Nicht-Zwei ist Frieden, Hans Nietsch Verlag 2010

[v] vgl. Annette Kaiser: „Eine Welt Eine Menschheit Ein Bewusstsein: Grundlagen einer universellen Spiritualität“, Aquamarin Verlag 2016

Annette Kaiser ist spirituelle Lehrerin und spirituelle Leiterin der „Villa Unspunnen“ (CH) und der „Windschnur“ (D).

Ihr besonderes Anliegen ist die universelle Spiritualität, welche eine integrale, evolutive Perspektive mit dem Pfad der Liebe verbindet.

Ihr Kernanliegen ist die EINE Welt, hier und jetzt, lokal/global. Für sie ist das 21. Jahrhundert eine Aufforderung an den Menschen, sich als Teil des Ganzen und das Ganze zugleich zu verstehen und in kollektiver Weisheit schöpferisch zu werden.(www.villaunspunnen.ch)